



Was wäre wenn

sie dich ohne Maske sähen
ungeschminkt
bloß aller Vorstellungen
würde dies dich treffen
oder beflügeln
zu dir zu stehen

Was wäre wenn
sie die Gedankenformen
die du denkst
als Widerspiegelungen
aufnahmen
wärest du bereit
die Urheberschaft
zu übernehmen

Was wäre wenn
dies alles geschähe

Manfred Mühlbauer

aus: „Der Flug des Reihers“
ISBN 3-88611-244-6

Inhaltsverzeichnis

- Anita Wolf: Auszüge aus: „Fern von der Erde her“ 4
- Josef Brunnader: Die UR-Religion 6
- M. H.: UR-Liebesohn 9
- Auszug aus dem Buch:
„Die Rose von Jericho“ 12
- M. H.“ „Sich dem Leben stellen“ 14
- Franz Falmbigl: „Nicht gewollt sein“ 16
- Auszug aus: Paul Ferrini
„Denn Christus lebt in jedem von euch“ 18
- J. Herrmann: Matthäus 25,40..... 23
- Interview mit Gott..... 24
- G. Helbig:
„Es ist vollbracht“ 25
- Leserbriefe 28
- Werkverzeichnis / Impressum

*...Und Gott der HERR rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du?
Und er sprach: Ich hörte dich im Garten und fürchtete mich; denn ich
bin nackt, darum verstecke ich mich ... (1. Mose 3,9.10)*

Liebe Lichtfreunde,

sich dem Leben stellen, sich selbst annehmen, geht das so einfach?

Wir alle wollen von Gott geliebt und angenommen sein. Doch ER soll uns gar nicht sehen. Wir verstecken uns vor IHM. Wir haben Angst, dass ER uns in unserer Nacktheit, in unserem „so wie wir wirklich sind“ sieht. Obwohl wir immer hören und lesen, dass GOTT allsehend und allwissend ist, strengen wir uns an, unsere Blößen vor IHM zu verbergen – und damit auch vor uns selber. Nur ja nicht hinschauen; was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.

Lasst uns damit aufhören, was Adam vor so langer Zeit begonnen hat.
Stehen wir zu uns, so stehen wir auch zu GOTT.

Mit geschwisterlichen Grüßen
Manfred Beeker
Im Frühjahr 2007

Anita Wolf: Auszüge aus „Fern von der Erde her“

3. Teil, Kap. 20

59 „Mir ging so weit alles ein bis auf eines“, sagt Forestus. „Wenn jenes Erstkind, das mir freilich etwas ‚dunstig‘ ist, sich gegen den Allmächtigen erhob, konnte Er es ja zerschmettern. Dann gäbe es auf unserer Welt nur gute Leute.“ Hanna lächelt fein: „Forestus, passe einmal auf!

60 Du hast drei flügge Kinder; aber deine väterlichen Hände walten noch.“ „Und wie gut!“ „Eben. Das Erste will den Zügel nicht mehr leiden. Tötetest du es, wenn es trotzig deine Hand verschmäht?“ „Nein, nein“, sagt Forestus hastig. „Das wäre strafbar und – ich könnte es auch nicht. Es ist doch mein Ältester.“

61 „Um wie viel mehr erhält der Ewig-Vater sich das erste Kind, auch wenn es auf die schiefe Bahn geriet. Hast du ein Mittel, deinen Sohn zu retten?“ „Das schon.“ „Wenn dir gelingen kann, in Geduld, Liebe und geheimer Führung, etwa durch Cyrenius, dein Kind umzulenken, wird es doch dem Schöpfer abgelegener und leichter sein, eben jenes erste Kind zu retten, nicht wahr?“

62 „Die Kraft des Widerstandes konnte Gott ihm aber nehmen.“ „Auch nicht! Wenn du deinen Jungen kraftlos machtest, müsstest du ihn ja verstümmeln.“ Forestus wehrt energisch ab, und Hanna sagt:

63 „Gott nahm dem Erstling nicht die Kraft, denn das käme der Verstümmelung des Körpers gleich.“ „Ich hab’s erfasst; ich danke dir, ehrwürdige Mutter Hanna.“

3. Teil, Kap. 15

84 „Ich will ein Beispiel bringen. Der erste Sohn Fürst Ahitops ist zwanzig, des Bagagemeisters Nestur erster Sohn schon dreißig Jahre alt. Beide Söhne können selber handeln und beide – es mag bestätigt werden – hängen sehr an ihren Vätern. Sie würden alles für dieselben tun, was möglich ist. Ja?

85 Es brennt ein Haus oder es versinkt ein Schiff. Menschen sind gefährdet. Würdet ihr denn eure Söhne in die Flammen, in die Fluten

schicken, wo der Tod so gut wie unabwendbar lauert, selber, wenn auch blutenden Herzens, stehen und schauen, wie die Söhne, um andere zu retten, sterben müssen?“

86 „Simeon!“ schreien mehrere Väter, „das ist ...“ „Ich weiß“, sagt jener, „ihr seid entsetzt. Keiner würde seine Söhne opfern, wenn er der Retter werden kann, gerade in der Lebensopferung! Ich sage dies auch weniger für euch; es geht mehr um des falsch gedachten Glaubens wegen, dass ein Opfersohn gesendet würde, der zu erfüllen hätte, was GOTT in heiliger Letztwilligkeit erfüllen müsste. Darum sei gesagt:

87 ‚Der da kommt im Namen des Herrn‘ (Psalm 118, 26) ist der Schöpfer im Gewande einer Eigenschaft! Die Herausstellung derselben ist lichtsprachlich der Sohn, der Zweig, als zeitweilige Nebenpersonalität zur Rettung der Gestürzten, die in ihrem Aufruhr brennen, die durch ihre Lossagung von Gott gekentert sind.

88 Weil aber, wie erwähnt, allein das Erstkind fiel, so wäre es ihm untragbar geworden, wenn die Gottheit ihr gesamtes Sein erscheinen ließe. Nein – die hochgesetzte LIEBE ist bereit: Licht vom Licht, Geist vom Geist, Strahl aus Gottes Sonne!! Hat sie ihre Opfertat vollbracht, so zerfällt die Hülle, die sie der Armen, der Verirrten wegen trug, sie tritt dann wieder in den Kranz der sieben UR-Geiststrahlen ein.“

4. Teil, Kap. 2

90 In unwandelbarer UR-Bedingung offenbarten sich den Erstgeschöpfen Schöpfer und Macht, Priester und Kraft, Gott und Gewalt, Vater und Stärke, in dieser Reihenfolge. Doch die Ersten spürten nach gleich heiligem Wandelbarkeitsgesetz der Güte, Gnade, Langmut und Sanftmut wie wechselhaft im Schöpfer den Vater, im Priester den Gott, in Gott den Priester und im Vater auch den Schöpfer.

91 Schon diese Wechselwirkung der nur der Kinder wegen offenbarten Wesenheiten lässt ja keine andere Überzeugung zu, als dass die eine UR-Gottheit ewiglich bloß eine Personalität, eine Offenbarungsform besitzt. Denn die Verschiedenheiten einer Sichtbarwerdung sind die ‚Kleider des Allmächtigen‘. Welch ungeheure Güte ist für die Kinder da am Werk! –

JOSEF BRUNNADER: Die UR – Religion

Lange vor der Existenz dieser Erde, die ja als Erlösungsstätte für die gefallenen Engel geschaffen wurde, gab es im ewigen Lichtreich die UR-Religion – die Verbindung der Engel zum allmächtigen Schöpfer – dessen allumfassender Name UR ist.

Bevor UR seine Kinder ins eigenbewusste Leben übergab, hat ER eine „Hege“ – das ewige Lichtreich geschaffen, das wir Menschen „Himmel“ nennen.

Von diesen gewaltigen UR-Schöpfungen haben wir Menschen kaum eine Vorstellung. UR, der EWIGE und UNENDLICHE, trat aus der Unendlichkeit heraus und gestaltete einen Raum und nannte die Abläufe in diesem Raum ZEIT – deshalb die geistige Schöpfungsgeschichte:

„UR-EWIGKEIT in RAUM und ZEIT“

Es ist ein gewichtiges Zeichen der Zeit, dass uns Menschen in diesem endzeitlichen Geschehen diese herrliche Gottesoffenbarung sowie der „neue“ Name UR und die Lösung des großen Mysteriums der Golgatha-Nacht geschenkt wurde. Wer ein aufgeschlossenes Herz hat und an das ewige Wirken Gottes glaubt, wird die Echtheit und Wahrheit mit großer Freude und Dankbarkeit leicht erkennen.

Da UR seine Kinder als freibewusste Geschöpfe wollte, gab ER als höchste Gabe seinen Kindern den freien Willen – dadurch war aber auch ein Abfall von IHM möglich – was dann auch geschah. Das erste und größte Schöpfungskind, Sadhana, erhielt mit ihrem Anhang ein Drittel aller Schaffenskräfte (jedoch nicht mit Schöpfermacht zu verwechseln) als Erbe, die sieben Fürstenpaare erhielten zusammen zwei Drittel. Nach einer gewissen Entwicklungszeit bekam Sadhana die größte und schönste Sonne, die „Ataräus“.

Allmählich wurde sie hochmütig und wendete sich von UR ab, nannte sich „Luzifer“ und gab sich ein männliches Äußeres – daher auch der Name „Satan“. Durch ihren unsinnigen Kampf gegen das Lichtreich, besonders gegen Michael (Wille-Fürst) zerbarst ihre Sonne „Ataräus“ und es bildete sich aus URs Gnade das materielle Universum als Auffangstätte für die Gefallenen.

Die irdischen Wissenschaftler können die Entstehung des materiellen Universums nicht erklären und erfanden als Ausweg den „UR-Knall“ – der aber eine ganz andere Bedeutung hat, als sie annehmen. Selbst das materielle

Universum hat für uns Menschen eine kaum erahnbare Größe – der Durchmesser wird auf 20 Milliarden Lichtjahre geschätzt (eine einzige Lichtsekunde ist schon 300.000 km groß). Und doch ist das materielle Universum nur eine Mikrobe am Rande des ewigen Lichtreiches und wird wieder aufgelöst (vergeistigt), wenn alle Gefallenen umgekehrt und erlöst sind.

Unsere Erde ist als Planet eigentlich nur ein kleinstes, unbedeutendes Staubkorn in den vielen Milliarden großer Galaxien – und doch ist diese Erde der bedeutendste Stern im ganzen Universum. Warum? Diese Erde ist der Hauptbannort der Finsternis!

UR offenbart sich seinen Kindern in herrlichster und schönster Lichtgestalt, so wie sie IHN ertragen und erkennen können.

Für die gefallenen Kinder offenbart ER sich in der unendlichen Liebe als der Menschensohn JESUS CHRISTUS! So ging ER dem verlorenen Sohn entgegen.

Als der Abfall den tiefsten Stand erreicht hat – (der Abfall dauerte viele Milliarden Erdenjahre), da machte der Vater sich auf und ging den Erlöserweg bis nach Golgatha.

Auf unserer kleinen Erde wurde der größte Schöpfungskampf ausgetragen – der Oberste der Dämonen, Satan-Luzifer, musste sich dem größten des Lichtes, JESU, stellen, und durch das gewaltige Liebesopfer JESU wurde Luzifer besiegt und ist freiwillig umgekehrt. (Luzifer ist nun wieder die Sadhana, wird aber als letztes Kind, wenn alle erlöst sind, ins Heiligtum heimkehren.) Der Rest der noch nicht Umgekehrten tobt sich noch furchtbar aus – doch die Tage der Finsternis sind gezählt –, sie bereiten ihren eigenen Untergang durch Machtwahn, Kriege, Umweltzerstörung usw. vor. JESUS hat diese Geschehnisse (Matthäus-Evangelium. Kap. 24) klar vorausgesagt – so, wie wir sie heute erleben. JESU Voraussage ist aber keine Angstmacherei, sondern eine ernste Warnung! Verantwortungsbewusste Menschen machen Warnungen auch nicht lächerlich – durch Verharmlosung der Gefahr ist niemandem gedient!

In der Heiligen Schrift sind viele Warnungen, z.B. Sodom und Gomorrha, die Zeit Noahs, Jonas musste Ninive warnen und diese Stadt nahm die Warnung ernst, so wurden tausende Menschen gerettet.

JESUS, die Liebe in Person, warnt die heutigen Menschen – „Es wird sein wie zur Zeit Noahs – die Menschen werden die herannahende Gefahr wieder nicht erkennen“ (nicht wollen – es wird schon nichts passieren – wir haben alles im Griff – nur keine Angstmacherei usw.).

Durch JESU glorreichen Sieg werden alle Schattenreiche aufgelöst, entmachtet, und alle werden erkennen, dass Liebe und Wahrheit unendlich stärker sind als die vergängliche Scheinmacht von Mammon und Gewalt – die Finsternis.

Wie schnell ist doch ein Erdenleben vorbei und was ist dann? Darum bemühe sich jeder, die Wahrheit und die Liebe zu suchen, welche allein in JESUS CHRISTUS ist. ER ist der Weg, die Wahrheit und das Leben!

In JESUS sind wir geborgen. ER ist unser ERLÖSER und RETTER – haben wir IHN gewählt, dann brauchen wir keine Angst mehr zu haben. Was immer auch kommen mag, ER heilt alle Wunden!

*Als mein Gebet immer andächtiger und innerlicher wurde,
da hatte ich immer weniger und weniger zu sagen.
Zuletzt wurde ich ganz still.
Ich wurde,
was womöglich noch ein größerer Gegensatz zum Reden ist,
ich wurde ein Hörer.*

*Ich meinte erst, Beten sei Reden.
Ich lernte aber, dass Beten nicht bloß Schweigen ist,
sondern Hören.*

*So ist es:
Beten heißt nicht sich selbst reden hören,
Beten heißt still werden und still sein
und warten
bis der Betende Gott hört.*

Sören Kierkegaard, 1813-1855

Gegeben am Sonntag, den 3. September 2006 – M.H.

UR-Liebesohn

„UR-Gott, der auf dem Thron der Liebe sitzt, zeigt sich äußerlich als ein ungleich Gewaltiger denn der Jüngling (Liebesohn), doch innerlich steht dieser der Gott-Offenbarung nicht nach“

„Es ist eine Liebe in Gott und im Jüngling, die alle im heiligen Schweigen trinken“

(UR-Ewigkeit in Raum und Zeit, Kap. 10, 371 – am Liebetag)

Vater Jesus, kannst Du mir bitte den Unterschied zeigen zwischen UR und dem Liebesohn?

Für dein Verständnis will Ich dir dazu einige Erklärungen geben:

UR ist die machtmäßige Offenbarung für die Geschaffenen!

In UR offenbart sich Macht, Kraft, Gewalt und Stärke als das Muss-Gesetz der Schaffung.

Die Schaffung im Schöpfer geschah durch einen freien Willensakt! Im Geschöpf lag dieses freie Sein noch nicht – denn es musste sein, weil der Schöpfer es in Seinem souveränen, freien Willen so vorsah.

Es musste ein Ausgleich und eine Angleichung geschaffen werden.

Das Geschöpf musste machtmäßig durch die UR-Prinzipien Kraft, Gewalt und Stärke so geführt werden, dass die Freiheit im Kind-Sein die Kind-Schaft zur Folge hatte.

Diese Führung konnte im Anfang (der Schaffung) nur machtmäßig in einer äußeren Sichtbarkeit in UR in Seinen vier Wesensprinzipien stattfinden.

Diese äußere, aber notwendige, machtmäßige Führung (da die Macht in UR in einem gerechten Maß gehalten wurde, die die Geschöpfe nicht wieder auflöste) durch die Sichtbarkeit von UR war mehr oder weniger ein Zwang.

Die Geschöpfe sahen UR und Seine Herrlichkeit, und sie hörten im Außen Seine Stimme, und sie konnten nicht anders handeln, als sie es in der Anschauung der Herrlichkeit Gottes erkannten.

Am Liebetag erbrachte UR ein zweites Opfer –

das erste Opfer in der UR-Quelle war,
dass der Wille sich hinter die Ordnung stellen musste –
und dieses zweite Opfer war,
dass sich die UR-Macht
unter die UR-Liebe ordnen musste.

Dieses zweite Opfer hatte (und hat) seine Sichtbarkeit im Liebesohn!

Die Liebe besänftigt die Macht, und sie bringt die Kraft, die Gewalt und die Stärke in einen Aus- und Angleich, die nicht mehr notwendigerweise zwingend wirken, sondern frei wirken in dem Maße, wie die Liebe von jedem einzelnen Geschöpf in seiner Freiheitsprobe aufgenommen und angewendet wurde.

Die wahre Freiheit der Geschöpfe und somit die Kind-Schaft (und nicht nur Kind-Sein aus der UR-Macht) erbrachte nicht die äußere Sichtbarkeit von UR, sondern die innere Fühlbarkeit und dann auch Sichtbarkeit der Liebe und des Liebesohnes im Herzen der Geschaffenen!

Damit sich das Er-füllen konnte (ER, UR, füllte Seine Liebe unsichtbar, aber doch fühlbar in die Herzen Seiner Geschaffenen), musste UR in der Freiheitsprobe unsichtbar werden, das hieß, UR durfte nicht aus Seiner Macht wirken!

UR wurde unsichtbar!

Sichtbar wurde der ‚Sohn der Liebe‘ – UR selbst –
aber eben, was Seine Machtfülle betraf,
verborgen in der Liebe.

Durch diesen Opferakt wurde die Liebe zum Haupte erhoben und war dadurch letztendlich und wird es auch ewig sein

die größte Macht

von den Geschöpfen zuerst nicht erkannt, was dann auch zu einem Fall eines Teiles der Geschaffenen führte, weil die Liebe nach außen einem Teil der Geschaffenen als schwach erschien, da sie die Macht, die sich der Liebe unterordnen musste, nicht erkannten.

Die letzte UR-Offenbarung vor der Freiheitsprobe war ‚der Sohn der Liebe‘, oder die verborgene und untergeordnete ‚Macht in der Liebe‘, und diese Liebe galt es für die Geschaffenen zu finden, zuerst unsichtbar, aber doch fühlbar, dann auch wiederum sichtbar zu finden im eigenen Herzen,

die wahre ‚Macht der Liebe‘

UR – in Seiner Gesamtheit – ist nicht außerhalb der Geschaffenen zu finden (das war nur ein notwendiges Mittel zum Zwecke der Freiwerdung und Erweckung der Geschaffenen aus der Macht von UR, dem Muss-Zustand der UR-Schaffung), sondern im Inneren des eigenen Herzens.

Die wahre Anschauung Gottes und Seine Sichtbarkeit
findet nur im Inneren des Herzens statt, denn
Schöpfer und Geschöpf,
Priester und Geist,
Gott und Seele,
Vater und Kind
sind EINS!

Diese Einheit offenbart sich durch die Liebe
im Herzen der Geschaffenen!

Amen.

Auszug aus dem Buch:
Die Rose von Jericho
von Sergio Bambaren

Die „Zwölf Schritte“, das Programm, das die Anonymen Alkoholiker als Grundlage der Genesung ihrer Mitglieder verwenden:

- 1 Wir gaben zu, dass wir dem Alkohol (aber auch bei jeder anderen Sucht anwendbar) gegenüber machtlos sind – und unser Leben nicht mehr meistern können.
- 2 Wir kamen zu dem Glauben, dass eine Macht – größer ist als wir selbst – uns unsere geistige Gesundheit wiedergeben kann.
- 3 Wir fassten den Entschluss, unseren Willen und unser Leben der Sorge Gottes – wie wir Ihn verstanden – anzuvertrauen.
- 4 Wir machten eine gründliche und furchtlose Inventur in unserem Innern.
- 5 Wir gaben Gott, uns selbst und einem anderen Menschen gegenüber unverhüllt unsere Fehler zu.
- 6 Wir waren völlig bereit, all diese Charakterfehler von Gott beseitigen zu lassen.
- 7 Demütig baten wir Ihn, unsere Mängel von uns zu nehmen.
- 8 Wir machten eine Liste aller Personen, denen wir Schaden zugefügt hatten, und wurden willig, ihn bei allen wiedergutzumachen.
- 9 Wir machten bei diesen Menschen alles wieder gut – wo immer es möglich war, es sei denn, wir hätten dadurch sie oder andere verletzt.
- 10 Wir setzten die Inventur bei uns fort, und wenn wir Unrecht hatten, gaben wir es sofort zu.
- 11 Wir suchten durch Gebet und Besinnung die bewusste Verbindung zu Gott – wie wir Ihn verstanden – zu vertiefen. Wir baten Ihn nur, uns

Seinen Willen erkennbar werden zu lassen und uns die Kraft zu geben, ihn auszuführen.

- 12 Nachdem wir durch diese Schritte ein spirituelles Erwachen hatten, versuchten wir, diese Botschaft an Alkoholiker (aber auch bei jeder anderen Sucht anwendbar) weiterzugeben und unser tägliches Leben nach diesen Grundsätzen auszurichten. (S. 51 f.)

...

„Am Anfang war es schwer für mich, genau wie für alle anderen. Das hier ist kein Sprint. Es ist ein Marathon. Erst habe ich es nicht geschafft und hatte mehrere Rückfälle. Bis ich eines Tages die Realität akzeptiert habe – dass ich Alkoholiker bin. Als ich das akzeptiert habe, ist das Wunder geschehen, und zum ersten Mal in meinem Leben empfand ich einen inneren Frieden, wie ich ihn bis dahin nicht kannte.“

„Wie meinst du das?“, fragte Carl.

„Ich meine die vollständige Kapitulation“, antwortete Pablo. „Eines Tages wurde mir klar, dass ich mich, um diesen Schmerz loszuwerden, etwas anvertrauen musste, das größer ist als ich: einer höheren Macht. Wenn ich es selbst versucht habe, hat es nie geklappt. Also habe ich aufgehört zu kämpfen. Ich übergab mein Schicksal einfach an jemanden, der größer ist als ich selbst. Ich ließ es in seiner Hand. Ich brauchte nichts weiter zu tun, als den guten Willen und den Glauben zu haben und mich ihm anzuvertrauen. Der Rest lag bei ihm, nicht bei mir. Indem ich erkannt habe, dass die Spiritualität in meinem Leben an erster Stelle stehen musste, habe ich meine geistige Gesundheit wiedererlangt.“

Er hielt einen Moment inne, dann fuhr er fort: „Später habe ich festgestellt, dass Gott, wie ich ihn verstehe, mir meine früheren Sünden bereits vergeben hatte, und dass es nun Zeit für mich war, mir selbst zu verzeihen – demütig zu erkennen, dass ich nicht der Mittelpunkt des Universums war, wie ich früher angenommen hatte, und mein Menschsein zu akzeptieren, einschließlich meines Alkoholismus. Erst in dem Moment begriff ich, dass ich nicht schuld war an meinem Alkoholismus, aber zweifellos dafür verantwortlich, dass ich von dieser Krankheit genas.“

„Hast du nicht versucht, eine logische Erklärung für das Programm zu finden?“, fragte Carl.

Pablo lächelte. „Anfangs ja“, sagte er. „Aber dann ist mir klar geworden, das Wunderbare an diesem Programm ist, dass es funktioniert und keiner Erklärung bedarf. Ich habe einfach akzeptiert, dass, wenn ich an eine höhere Macht glaubte, so, wie ich sie verstand, und mein Leben in seine Hand gab, Er für mich das lösen konnte, was zu lösen mir nicht möglich war. Ich musste es einfach nur tun, musste nur offen sein und anfangen, an Dinge zu glauben, an die ich zuvor nicht geglaubt hatte. Seinen Willen und das, was er mit meinem Leben vorhatte, annehmen. Mit einem Wort: Ich habe aufgehört, selbst Gott zu spielen. (S.68 ff.)

28.7.2006 - M.H. Gegeben am Freitag, den 28. Juli 2006

Sich dem Leben stellen

Stelle dich deinem Leben! Beziehe Stellung zu dir selbst und finde dich selbst, indem du die Schwierigkeiten deines Lebens annimmst.

Die Schwierigkeiten des Lebens sind es, die dich zu Reife führen.

Viele Menschen versuchen den Schwierigkeiten des Lebens zu entfliehen und aus dem Wege zu gehen. Sie stellen sich nicht den eigenen Schattenseiten ihrer Seele.

An ihren Schwierigkeiten – so glauben sie – sei die äußere Welt schuld, und so hoffen sie insgeheim und unter falscher Auslegung des Wortes Gottes auf einen Untergang der äußeren Welt und Menschheit, weil sie denken, dadurch gingen auch all ihre eigenen Probleme und Schwierigkeiten, die sie mit ihren Mitmenschen und mit der Umwelt haben, mit unter und seien dann wie vom Winde verweht, so dass sie frei seien und sich ihr Geist dann in großer Freude in die Himmel erheben könne.

Sprach Ich nicht davon, dass das Himmelreich im Menschen ist und dass das Himmelreich Gewalt erleidet?

Gewalt gegen sich selbst und seine eigenen Schattenseiten, die es gilt, in Liebe zu sich selbst – in der eigenen Selbstannahme – zu verwandeln?

Die Liebe zu Gott und zum Nächsten fängt immer bei sich selbst an, in der Annahme des Lebens, dass man sich den Schwierigkeiten des Lebens in sich selbst stellt und dass man die Ursache der eigenen Unzufriedenheit in sich selbst erkennt und nicht in äußeren Ursachen sucht.

Wer da auf eine Wandlung im Äußeren hofft und wer da glaubt, die Welt

gehe unter durch globale Katastrophen und Kriege und hofft dabei insgeheim, dass seine eigenen Schwierigkeiten und seine Unzufriedenheit mit dem Leben untergehen, der irrt sich gewaltig, der hat Mein Wort der Liebe und Meine Barmherzigkeit, die den Liebetag überschattet, nicht verstanden und steht ferne Meinem Herzen!

Mir liegt nicht daran, am Tode und Untergang des Menschen!

Mir liegt alles aber daran, dass der Mensch in Mir und Ich im Menschen auferstehe!

Mir liegt alles daran, dass der Mensch sich als Kind Gottes und Mich als Seinen Vater erkennt!

Mir liegt alles daran, dass der Mensch die Liebe erkennt und von seinem falschen Denken und von seinen falschen Wegen umkehrt und Buße tut!

Falsches Denken ist auch, wenn man sich durch den Untergang der äußeren Welt erhofft, dass es einem selbst dann innerlich um vieles besser gehe, weil sich dabei manche Lebensprobleme wie von selbst auflösen!

Lebensprobleme lösen sich niemals dadurch auf, wenn im Äußeren eine Welt (im Kleinen wie im Großen) untergeht, sie verlagern sich nur, denn diese Lebensprobleme sind nicht im Außen, sondern im Herzen der Menschen, und wer sie da nicht sucht und findet, für den mag eine ganze äußere Welt für sich selbst untergehen und er wird dabei alles verlieren und vielleicht auch sein Leben – aber seine Lebensprobleme wird er nicht verlieren!

Das Leid besteht nicht nur aus Krankheit und Verfolgung. Das Leid besteht auch in inneren Anfechtungen, Begierden und Süchten, die eure Seele gefangen genommen haben. ICH sagte euch: „Ihr könnt nicht gegen die Sünde kämpfen!“ In einem solchen Kampfe gewinnt die Sünde an Kraft, und die Sünde – die Begierde und Anfechtung – wird stark und besiegt die Seele. ICH habe gesagt: „Liebet, liebet, liebet trotz Anfechtung, Begierde und Sünde“, dann zerliebt ihr die Finsternis!

Franz Falmbigl: Nicht gewollt sein

Ein Bekannter von mir, R., wurde bei einem Faschingsfest von zwei Menschen gezeugt, die sich nicht einmal näher kannten, wie es eben bei so einer Gelegenheit im rauschigen Zustand manchmal geschieht. Da war kein Kind, sondern nur die Lust am Zeugungsakt gewollt. Als dann aber doch eines entstand und die Frau damit schwanger war, wurde zwar geheiratet, aber nicht der Liebe wegen, sondern nur des Anstandes halber. Da es aber die Liebe nicht war, welche die beiden zusammenführte, kam das, was kommen musste. Als R. 3 Jahre alt war, ließen sich die Eltern scheiden. Sie konnten sich nicht mehr verstehen, wie es hieß. An eine beiderseitige seelische Überwindungsarbeit, schon des Kindes wegen, wurde nicht gedacht, wie es eben allgemein oft so ist.

Das Nicht-gewollt-Sein von Seiten der beiden Zeuger übertrug sich natürlich auf R. und wurde zu seiner tiefsten seelischen Wunde. Speziell vom Vater wurde er nicht wirklich angenommen, was dieser ihn immer wieder fühlen ließ. Die Sehnsucht von R., dass seine Liebe zum Vater erwidert würde, konnte durch dessen abweisende Haltung nicht erfüllt werden. Als R. dann noch seine erste Berufsentscheidung entgegen dem Willen seines Vaters änderte, verweigerte der Vater nicht nur ihm, sondern auch seiner Frau und seinen Kindern jeglichen Besuch in seinem Haus. Damit wurde nicht nur R. selbst, sondern auch seine ganze Familie abgewertet, was seinen Schmerz noch mehr vertiefte.

R. konnte es bis ins Mannesalter hinein nicht verkraften, dass er zwar gezeugt, aber dann nicht wirklich gewollt war. R. begann zu trinken und andere Drogen zu nehmen, um seinen tiefen Schmerz leichter ertragen zu können. Darüber hinaus lenkte er sich noch in Form von erhöhter Arbeitstätigkeit ab, die sich auf die Felder der gepachteten Landwirtschaft und seine Tischlerwerkstatt erstreckte.

Seine Frau ertrug jahrelang die Alkoholsucht von R. und deckte dieselbe vor anderen Bekannten noch ab. Mit der Zeit aber wurde es ihr doch zu viel, und sie ließ sich nach dem vierten. Kind von ihm scheiden. Auch sie konnte seine seelische Verletzung, welche die Ursache des Trinkens war, nicht erkennen und verstehen, weshalb sie ihm auch nicht helfen konnte. Wieder wurde R., diesmal von seiner Liebsten, nicht mehr gewollt, was abermals ein schmerzvoller Schlag auf die alte unverheilte Wunde war.

Wie es oft so ist, verfiel sich R. in einem verhängnisvollen Kreislauf, wonach er durch die eigene unverarbeitete Verletzung bzw. Entwertung seiner Liebe ein Verhalten erzeugte, durch das sich von ihm andere

Menschen auch nicht gewollt fühlten, was dieselben geradezu herausforderte, ihm genau das anzutun, wovor er die größte Angst hatte, nämlich, dass er nicht gewollt wurde. Durch seine Trunk- und Drogensucht löste er genau diese Reaktion bei seiner Partnerin aus. Sie konnte ihn nicht mehr wollen, weil er, statt seine Verletzung aufzuarbeiten, damit er sie wirklich wollen hätte können, lieber an seiner Trunksucht festhielt.

Hätte er seine Frau wirklich geliebt, dann hätte er ihr zuliebe sicherlich an seiner Wunde gearbeitet und die Trunk- und Drogensucht aufgegeben. Weil er das aber nicht tat, verließ sie ihn.

Um das Nicht-gewollt-Sein zu überwinden, wäre von R. eine seelische Leistung vonnöten gewesen, und zwar in dem Sinne, dass er seinem Vater hätte von Herzen vergeben müssen für die Ablehnung seiner Person und seiner Familie. Er hätte sich in ihn hinein fühlen und dessen eigene Verletzungen erkennen müssen, die ihn dazu bewogen oder sogar innerlich gezwungen haben, so und nicht anders zu handeln. Dann erst hätte R. sich aus seiner tiefen Beleidigung und Enttäuschung lösen und seine Wunde heilen können. Natürlich nicht ohne die Hilfe Gottes. Das erlaubte ihm aber sein Trotz bzw. sein Stolz nicht. Später war sein Wille durch den Alkohol schon so geschwächt, dass er sich zu dieser wichtigen Überwindungsarbeit nicht mehr aufraffen konnte.

Indem R. gar nicht merkte, dass er seine Partnerin entwertete, merkte er auch nicht, dass er seine eigene Entwertung damit bestätigte und fortsetzte. So wurde der Kreislauf der Selbstschädigung geschlossen. Das, was die „Babylon“ begonnen hatte, führte er unbewusst fort und vollendete in ihrem Sinne die Zerstörung an sich selbst.

R. brachte seinen Willen nicht in jene Reife, um sich von der elterlichen Entwertung befreien zu können. Obwohl er durch das Lesen von geistigen Schriften und seinen Glauben an Gott genau wusste, was er zu tun gehabt hätte, um seine Wunde zu therapieren, tat er es doch nicht. Er erkannte nicht, dass er in seinem Nicht-vergeben-Wollen genauso stur war wie sein Vater im Nicht-annehmen-Wollen. Er starb an seiner Trunk- und Drogensucht.

Die Beispiele ließen sich beliebig fortführen, denn fast jeder von uns trägt, wie schon erwähnt, verborgen im Unterbewusstsein eine seelische Verletzung in sich, die ihm in der Kindheit von der Ichsucht-Hure durch deren Vernichtungswillen zugefügt wurde. Gelingt es einem im reiferen Alter nicht, seinen Erdenauftrag als Mensch zu erkennen, der bekanntlich darin besteht, dass man sich Gott zuwendet und Ihn als die Quelle seines Lebens wieder anerkennt und Ihn über alles zu lieben lernt und die eigenen

schlechten, lebensentwertenden Eigenschaften in gute, lebensfördernde umwandelt und die inneren Verletzungen mit Hilfe Gottes zu heilen versucht, ist es unmöglich, sich aus den Zwängen der Babylon zu befreien. Man bleibt ihr Sklave ein Leben lang und hat dann auch vergeblich auf der Erde gelebt.

Die so genannte Selbstverwirklichung hingegen, wie sie zumeist in der weltlichen Psychotherapie und in manchen esoterischen Kreisen praktiziert wird, wo Gott ausgeschlossen bleibt, ergibt nur ein Kreisen um das eigene ichtsüchtige Ego, welches dadurch nur noch gestärkt wird. Aus meiner Erfahrung weiß ich, dass wir uns ohne die Hilfe Gottes aus der babylonischen Falle nicht befreien können.

Aus: **Paul Ferrini:**
„Denn Christus lebt in jedem von euch“

Was in deinem Leben geschieht ist neutral, weder positiv noch negativ. Du legst fest, ob es positiv oder negativ, spirituell oder profan ist. Alle deine Erfahrungen können von spiritueller Qualität sein, wenn du deine Liebe, Akzeptanz oder Vergebung hineinbringst. Selbst eine tödliche Krankheit, eine Vergewaltigung oder ein Mord kann durch die Kraft deiner Liebe transformiert werden.

Du meinst, du verstündest die Bedeutung der Ereignisse in deinem Leben. Nichts könnte mehr von der Wahrheit entfernt sein. Du verstehst nichts von dem, was geschieht, weil du allem deine eigene Bedeutung aufpfropfst. Wenn du die Bedeutung der Ereignisse in deinem Leben verstehen willst, musst du aufhören, ihnen deine eigene Bedeutung überzustülpen. Lass die Situation einfach sein. Spüre sie ganz. Erlaube ihr, dir zu zeigen, warum sie in dein Leben gekommen ist.

Wenn du direkt bis zum Kern vordringen willst, dann frage dich: „Auf welche Weise hilft diese Situation mir, bedingungslos lieben zu lernen? Was verlangt sie von mir, was soll ich geben, was halte ich noch zurück?“ Diese Frage wird dich zum Kern der Dinge bringen, weil sie deine Bereitschaft zeigt, die Situation als Geschenk und nicht als Strafe zu betrachten.

Solange du der Situation deine eigene Bedeutung überstülpest, wirst du sie

immer als Bestrafung erleben – entweder als deine eigene oder als die eines anderen. So wirkt sich deine Angst auf alle Ereignisse in deinem Leben aus. Deine Angst verdammt dich und deine Mitmenschen. Sei nicht überrascht, wenn das geschieht. Es ist zu erwarten.

Versuche nicht, ohne Angst zu leben. Der Versuch, ohne Angst zu leben, ist die ängstlichste Haltung, die du dir vorstellen kannst. Erkenne die Angst einfach an und gehe hindurch, bis du am anderen Ende wieder herauskommst. Versuche nicht, frei von Urteilen über dich und andere zu leben. Sieh einfach die Verurteilung und geh hindurch, bis du zur Vergebung gelangst.

Die Tatsache, dass es eine Wahl gibt, bedeutet nicht, dass du derjenige sein solltest, der sie trifft. Sieh einfach die Wahlmöglichkeit und lass dich von deiner Bewusstheit hindurchführen. Es gibt nichts, was du tun kannst, um deine Erlösung herbeizuführen. In Wirklichkeit hält dich alles, was du tust, lediglich davon ab, zu sehen, was bereits da ist. Die Erlösung ist schon da. Du bist schon gerettet. Du brauchst deine Erlösung weder von mir noch von deinem Bruder noch von irgendeiner Kirche zu erkaufen.

Du praktizierst Vergebung nicht, um dir deine Erlösung zu erkaufen, sondern weil dir die Praxis der Vergebung hilft, hier und jetzt Erlösung zu erfahren. Du lernst, alles, was auf dich zukommt, als Geschenk anzunehmen, nicht, um bei Gott Punkte zu sammeln, sondern weil dieses Annehmen dich daran erinnert, dass jetzt nichts verkehrt ist und dass noch nie irgendetwas verkehrt war. Du lernst, genau auf jene Momente zu achten, in denen du anfängst, dich zu verschließen und Menschen zurückzuweisen, weil du weißt, dass es sich besser anfühlt, weich, empfänglich und offen zu bleiben.

Deine ganze Spiritualität ist nur in diesem Moment lebbar. Sie hat nichts mit irgendetwas zu tun, das du in der Vergangenheit gedacht oder gefühlt hast. Sie zeigt sich jetzt, in diesem Moment, in den augenblicklichen Gegebenheiten. Du erlebst nur dann Dunkelheit und Mangel, wenn du die Situation ablehnst, mit der du im Augenblick konfrontiert wirst. Wenn du die Situation einfach siehst und dankbar dafür bist, erlebst du nichts als Freude.

Versuche nicht aus der Dunkelheit herauszukommen. Versuche nicht, zur Freude zu gelangen. Diese Bewegung findet ganz von selbst statt. Sei einfach bereit, mit dem Strom zu schwimmen, und lass dich von dieser Bereitschaft tragen.

Das meiste, was du auf eigene Faust zu tun versuchst, wird fehlschlagen, weil du nicht weißt, wer du wirklich bist. Dein Selbstbild ist eingeschränkt.

Du kennst oder spürst das Ausmaß von Gottes Liebe nicht. Du glaubst, dass irgendwann irgendetwas in dir kaputtging oder dass dir vielleicht ein paar Teile fehlen. Aber das ist nicht wahr. Dir fehlt nichts, und nichts ist kaputtgegangen. Du bist ganz – in diesem Augenblick.

Viele von euch beschäftigen sich mit Reichtumsbewusstsein, und doch scheint das, was ihr tut, nicht zu gedeihen. Warum? Weil ihr euren wahren Wert nicht kennt. Würdet ihr euren wahren Wert kennen, hättet ihr nicht das Gefühl, dass etwas in eurem Leben fehlt. Ihr wäret dankbar für alles, was ihr habt. Die Wahrheit ist, dass jeder Gedanke gedeiht. Jeder Gedanke, den du denkst, bringt seine Energie – positive oder negative – in die betreffende Situation ein. Negative Gedanken gedeihen genauso gut wie positive, und weil deine Gedanken eine Mischung aus positiven und negativen Gedanken sind, spiegelt deine äußere Situation beides wider.

Es wird dir jedoch nicht gelingen, negative Gedanken zu verbannen, indem du dich auf positive konzentrierst. Im Gegenteil, je mehr du dich auf die positiven Gedanken konzentrierst, desto mehr Macht gibst du deinen negativen Gedanken. Diesem Paradoxon kannst du nicht entkommen. Deshalb kannst du all deine Affirmationen vergessen. Sie sind nur Hokuspokus. Hör auf, deine negativen Gedanken verändern zu wollen. Sei dir ihrer einfach bewusst. Sei dir der mit ihnen verbundenen Gefühle bewusst und lass dich von deiner Bewusstheit führen.

Wie willst du lernen, dich vom göttlichen Gesetz führen und tragen zu lassen, wenn du stets in sein Wirken eingreifst? Ich sage dir, du kannst dich nicht selbst in Ordnung bringen. Dein Versuch, dich selbst in Ordnung zu bringen, spaltet dein Bewusstsein nur noch mehr.

Vielleicht scheint es, als würde ich dir zwei gegensätzliche Dinge sagen, aber das ist nicht der Fall. Ich sage dir, dass dein Leben nur die Bedeutung hat, die du ihm gibst, und dass du wählen kannst, ob du ihm eine positive oder eine negative Bedeutung gibst. Und ich sage dir auch, dass jede Bedeutung, die du ihm gibst, eingeschränkt ist. Beide Aussagen sind wahr.

Wenn du deine Gedanken beobachtest, wird dir bewusst, dass ein Teil von dir ein Ergebnis wünscht und ein anderer ein anderes. Du hast das Gefühl, dich für eine dieser beiden Möglichkeiten entscheiden zu müssen, und das verursacht Druck und Konflikte. Einen inneren Konflikt kannst du nicht dadurch lösen, dass du dich für eine von zwei gegensätzlichen Positionen entscheidest. Das wird den Konflikt nur verstärken. Vielmehr löst du den

Konflikt auf, indem du beide Positionen akzeptierst. Mit anderen Worten, du akzeptierst die positiven und die negativen Gedanken gleichzeitig, ohne das eine als „besser“ zu betrachten als das andere. Dies ist ein Akt der Liebe.

Liebe überwindet jede Form von Dualismus. Liebe wählt nie eine Seite. Sie akzeptiert stets, dass beide Seiten ihre Gültigkeit haben. Du glaubst, dass du zwischen richtig und falsch wählen musst. Aber bist du oder ist irgendjemand anderes in der Lage zu bestimmen, was richtig und was falsch ist? In dem Moment, in dem du glaubst, du wüsstest es, hast du den Faden der Wahrheit verloren.

Versuche also nicht zu wählen. Du weißt nicht, was die Wahrheit ist und was die Unwahrheit. Heiße nicht eine Seite willkommen und weise die andere zurück. Heiße sie beide willkommen oder keine. Sei neutral, und du wirst dem Leben begegnen, wie es ist. Solange du nicht an diesen Punkt der Neutralität gelangst, wirst du fortfahren, allem, was in deinem Leben geschieht, deine eigene Bedeutung überzustülpen, und wirst immer irgendeinen Aspekt von Mangel oder Bestrafung entdecken, weil du deinen eigenen Wert nicht kennst. Verstehst du, was ich sage?

Selbst wenn es an dir irgendetwas gäbe, das in Ordnung gebracht werden müsste – und damit sage ich nicht, dass dies der Fall ist –, wüsstest du nicht, wie du es in Ordnung bringen solltest. Wenn du kaputt bist, wie kannst du dich dann selbst reparieren? Wie kannst du Ganzheit herstellen, wenn du innerlich zerrissen bist? Nur das, was nicht zerbrochen ist, kann seine Ganzheit erfahren.

Verstehe, dass jetzt, in diesem Augenblick, an dir oder deinem Leben nicht das Geringste verkehrt ist. Alles ist, wie es sein sollte. Jetzt, in diesem Augenblick, bist du absolut geliebt.

Hast du Schmerzen oder Probleme? In Ordnung. Aber dennoch bist du absolut geliebt. Die Vorstellung, dass dich dein Schmerz von der Quelle der Liebe abschneidet, ist nichts als eine Vorstellung, die du der Situation übergestülpt hast. In Wahrheit schneidet dich nichts von der Liebe ab, außer deinen eigenen Glaubensmustern. Und das ist der eigentliche Grund, warum du leidest. Du leidest, weil du denkst und fühlst, dass du von der Liebe abgeschnitten wurdest.

Du verdrehst die Wahrheit der Situation. Du machst die Ursache zur Wirkung und die Wirkung zur Ursache. Das ist deine Angst in Aktion. Verstehe es, damit du darüber hinausgehen kannst. Vertiefe deine Wahrnehmung, dein Verstehen. Sieh dein ganzes Ego-Drama als das, was es ist.

Verstehe, dass du deine Erfahrung der Welt durch deine eigene Angst selbst erschaffst. Aber verurteile dich deswegen nicht. Akzeptiere, was du siehst, und lass es sich von selbst verändern. Wenn du die Welt in ihrer absoluten Neutralität siehst, wirst du verstehen, dass sie nur existiert, um dir als Mittel für deinen eigenen Lernprozess zu dienen.

Ich will dich nicht mit Konzepten verwirren, aber du musst verstehen, wie deine eigene Angst die Wahrheit verdreht. Sie lässt dich zum Opfer der Welt werden, und das ist nicht die Wahrheit. Als Opfer wirst du niemals deine kreative Kraft oder deine wahre Identität in Liebe erkennen.

Spielerische nicht die Rolle des Opfers. Das ist ein sinnloses Spiel, ein Spiel mit Spiegeln. Derjenige, der sich Übergriffe auf dich erlaubt, ist nur eine Spiegelung deines eigenen Mangels an Selbstwertgefühl. Du hast seine Anwesenheit in deinem Spiegel selbst hervorgerufen. Steh auf, gestehe deinen Selbsthass ein, und lass den anderen innerlich frei.

Groll gegen ihn zu hegen wird dir nicht helfen. Ihn zu bestrafen, wird dir kein besseres Gefühl geben. Lass diejenigen, die dich schlecht behandeln, in Frieden ziehen. Bete für sie und segne sie. Binde sie nicht mit Rachedgedanken an dich, sondern entlasse sie mit Worten der Liebe und Ermutigung. Wisse, dass du dich selbst befreist, indem du sie freilässt.

Ich kann euch von der Macht der Vergebung predigen, aber ihr werdet nie wissen, wie groß diese Macht ist, solange ihr sie nicht selbst erfahren habt. Die Bereitschaft, sich selbst zu vergeben und andere vom eigenen Urteil zu befreien, ist die stärkste Kraft, die ihr in dieser Verkörperung erfahren könnt. Die einzige Macht, die noch größer ist, ist die Macht der Liebe selbst. Und ohne die Geste der Vergebung, die den Schleier der Angst zerreißt, bleibt die Macht der Liebe gezügelt.

Fasse dir ein Herz, mein Freund. Jedes Mal, wenn du vergibst, entfernst du eine Schranke, die du selbst vor deiner Fähigkeit zu lieben aufgebaut hast. Jedes Mal, wenn du vergibst, wird die Liebe in dir wachgerufen, und deine Fähigkeit, diese Liebe weiterzugehen, wächst. Das ist der Zweck dieser Reise. Widme dich ihm, und du wirst dein Ziel nicht verfehlen. Du kommst nach Hause.

Paul Ferrini: „Denn Christus lebt in jedem von euch“, Aurum-Verlag

Matthäus 25,40

Da Gottes Geist, in allem, was ist,
das Innerste ist,
und Sein Geist, in allem, was ist
gemäß des ICH BIN, DER ICH BIN
der EINE, Identische ist,
ist ALLES, was ist, durch IHN miteinander verbunden
und steht durch Ihn, den LEBENDIGEN
in lebendigem Austausch.

So weiß ALLES, was ist,
stets von ALLEM, was ist
und ALLES wird berührt von ALLEM
durch IHN.

So wird ALLES durch jede Tat,
die irgendeinem Element des ALLES
zugefügt wird, ob GUT oder BÖSE
ALLEM mitgeteilt durch den LEBENDIGEN
Und ALLES ist betroffen.

„Was du getan einem meiner geringsten Brüder,
hast du MIR getan.“

Jürgen Herrmann

Interview mit Gott (Verfasser unbekannt)

Ich träumte, ich hätte ein Interview mit Gott.

„Du möchtest also ein Gespräch mit mir?“, fragte Gott.

„Wenn Du die Zeit hast“, sagte ich.

Gott lächelte. „Meine Zeit ist die Ewigkeit.“

„Welche Fragen würdest Du mir gerne stellen?“

„Was erstaunt Dich am meisten an den Menschen?“

Gott antwortete: „Dass sie der Kindheit überdrüssig werden. Sich beeilen, erwachsen zu werden, um sich dann danach zu sehnen, wieder Kinder sein zu können.

Dass sie, um Geld zu verdienen, ihre Gesundheit aufs Spiel setzen und dann ihr Geld ausgeben, um wieder gesund zu werden.

Dass sie durch die ängstlichen Blicke in ihre Zukunft das Jetzt vergessen, so dass sie weder in der Gegenwart noch in der Zukunft leben.

Dass sie leben, als würden sie niemals sterben, um dann zu sterben, als hätten sie nie gelebt.“

Gott nahm meine Hand und wir schwiegen gemeinsam eine Weile. Dann wollte ich wissen: „Was möchtest Du, dass Deine Kinder lernen?“

Gott antwortete mit einem Lächeln.

„Dass man niemanden veranlassen kann, jemanden zu lieben, sondern zulassen darf, geliebt zu werden.

Dass es nicht förderlich ist, sich mit anderen zu vergleichen.

Dass eine reiche Person nicht jemand ist, der/die das meiste hat, sondern vielleicht das wenigste braucht.

Dass es nur einige Sekunden braucht, einem Menschen tiefe Wunden zuzufügen, jedoch viele Jahre, diese wieder zu heilen.

Dass Vergebung durch gelebtes Vergeben geschieht.

Dass es Menschen gibt, die sie tief und innig lieben, jedoch nicht wissen, wie sie ihre Gefühle ausdrücken können.

Dass zwei Menschen dasselbe betrachten können und es unterschiedlich sehen.

Dass es manchmal nicht genug ist, Vergebung zu erhalten, sondern sich selbst zu vergeben. Und dass ICH hier bin ... immer.“

G. Helbig: *Es ist vollbracht*

Zur Umkehr des Lichtträgers machten sich viele unserer Glaubensbrüder und Schwestern natürlich Gedanken, die sie bewegt haben. Sie haben ihre Meinungen und Vorstellungen. So auch ich. In meiner Denkweise gab es jedoch schon immer einen fixen Standpunkt: Bevor das „Heiligste“, „DAS ES WERDE“, im Wesen Gottes, dem Drängen seiner Urseele, nämlich selbstständige Wesen aus sich herauszustellen, nachgab, hat sein unvorstellbarer LOGOS ganz sicher ALLES auf das Endziel hin geprüft, bevor ER freie Geister schuf. Würde nicht die Erlösung des ersten, gefallenen Lichtträgers, der Ihn ja anfänglich über alles lieb hatte, als Endpunkt sicher gewesen sein, würde man ja damit ausdrücken: Gott wäre ein Fehler unterlaufen!! Wer in die Welt der Wunder dieser Erde und noch dazu des Kosmos mit seinen immer mehr erforschten, unglaublichen Zusammenhängen blickt, muss das Gefasel von zufälliger naturbedingter Entwicklung als Beleidigung göttlicher Weisheit empfinden.

Wer auch immer über EWIGE VERDAMMNIS oder auch die UMKEHR des Lichtträgers nachdenkt, darf nicht vergessen, dass die Zeitabläufe für Menschen anders sind als für unseren Schöpfer. EWIGE VERDAMMNIS würde doch (und das für alle Betroffenen) einem Denkfehler Gottes gleichkommen, welcher etwas in Bewegung gesetzt hätte, dessen Ausgang fraglich erscheinen muss. Wohl wäre es möglich gewesen, dass der Lichtträger nicht dem Hochmut verfallen wäre. Aber der Herr wusste mit Bestimmtheit schon immer, dass im Falle eines Irrtums des Lichtträgers SEIN Opfergang zwingend notwendig werden würde. So bin ich überzeugt, dass ALLES letztendlich so ausgehen wird, wie Gott-Vater es geplant hat, denn:

AMOR OMNIA VINCIT – ALLES BESIEGT DIE LIEBE

Auch ich machte mir aufgrund meines Glaubensstandes meine Gedanken. Sie sind sicher im Lichte unseres Schöpfers kindlich. Aber wer sich und seinen Glauben bekennt, kommt immer zu der Stelle

„... hinabgestiegen in das Reich des Todes ...“

und macht sich Gedanken darüber. Meine Gedanken habe ich mir aufgeschrieben:

ES IST VOLLBRACHT!

In unserem Glaubensbekenntnis wird berichtet, dass Jesus nach seiner Kreuzigung hinabgestiegen sei in das Reich des Todes. Bisher ist mir nichts über die Unterredung zwischen JESUS und dem Fürsten dieser Welt

bekannt.¹ Wozu und wie könnte diese Begegnung mit dem gefallenen Lichtträger abgelaufen sein? Was könnte JESUS gesagt haben? Mit anderen Worten: Was könnte JESUS, die LIEBE GOTTES, nach vollbrachtem Opfergang, zu dem in IRRTUM gefallenen GEIST der gefallenen Erstschöpfung SADHANA in ihrem eigenen Reich gesagt haben? Geschah die Unterredung unter vier Augen oder vor allen Anhängern, die sodann auch das Scheitern ihrer Pläne erfahren mussten?

Nach jahrelangem Lesen und Forschen sowie meiner derzeitigen Erkenntnis kamen mir folgende Gedanken. Wenn sie auch müßig sind, ich habe sie festgehalten:

Jesus zu Sadhana: „Ich komme nicht zu dir, um dich zu verurteilen, denn Ich, DIE LIEBE, kenne keinen Hass. Heißt es doch:

Die LIEBE übt Nachsicht, in GÜTE handelt die Liebe.

Sie eifert nicht, sie macht sich nicht groß, sie bläht sich nicht auf.

Sie benimmt sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre;

sie läßt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht an.

Sie freut sich nicht am Unrecht, freut sich jedoch an der Wahrheit.

Sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie erduldet alles.

Die LIEBE hört niemals auf!

[Korinther 13]

Höre: Der Urgrund deines Werdens war ICH, DIE LIEBE IN GOTT. ER schuf dich auf Mein Drängen, nach wohldurchdachtem Plan, als personifizierten Geist und als Seele des Lichtes, des Logos, des Wissens. Du WEISST, dass du dich aus eigenem Wollen nicht ungeschaffen machen kannst, denn ALLES, was Gott-Vater ins eigene GEISTIGE Leben rief, ist wohldurchdacht, unsterblich, kann nie vernichtet, sondern nur umgewandelt werden. Denn ICH, die Liebe, garantierte von Anbeginn das LEBEN für all und jedes Dasein.

» ICH BIN DAS LEBEN «

ICH BIN die Voraussetzung alles LEBEN-WOLLENDEN und des Fühlens, DIE SEELE. Geist und Seele müssen rein sein, um harmonisch zusammenwirken, sich ergänzen, um leben zu können. Die Seele soll nur gute Ziele erstreben, die Gott und Seinem Plan dienlich sind. Und dies bedeutet, demütig für alle anderen aus Liebe dasein zu wollen. Mein Vater und Ich sind

¹ Anita Wolf hat in ihrem Werk „Golgatha“ ausführlich über diese Unterredung zwischen JESU und dem Fürsten dieser Welt berichtet.

eins von jeher. So du MICH siehst, siehst du den Vater. In all Seiner Liebe und völligen Demut. Ich kann jedoch auch dich nicht zur Liebe und damit zur DEMUT der Liebe zwingen, denn JEDES WOLLEN eines Wesens muss ewig uneingeschränkt bleiben. Du dachtest, ohne Mich auszukommen und wolltest ohne Liebe herrschen. Herrschen über Gott, deinen Vater, der dich geschaffen hat. Du glaubtest, deinen Vater besiegen zu können, weil ER ALLES und SICH SELBST unter das Gesetz der Liebe gestellt hat.

Meine, von dir als Beweis verlangte, körperliche und seelische Selbst-opferung habe Ich, entgegen deiner Erwartung, erbracht. Mein KÖRPER, ein ANTEIL DEINER eigenen, in der Materie gefangenen Seele, hat sich aus LIEBE, freiwillig, allen qualvollsten, schmerzhaftesten körperlichen und SEELISCHEN Prüfungen unterworfen. Damit ist der Weg frei für ALLE, die da ihr Leid (KREUZ) auf sich nehmen, um Mir, der Liebe nachzufolgen und ihr zu DIENEN.

Die LIEBE war größer als dein HASS und konnte diesen besiegen. TOD, wo ist nun dein Stachel. ICH, die Liebe, sage aber auch zu dir, Sadhana, kehre um. Erkenne die Ohnmacht deines Irrglaubens. Beuge auch du dich FREIWILLIG mit all deinem GEIST (deinem Willen) unter das Gesetz der Liebe, dann ist auch für dich die Tür ins Vaterhaus geöffnet. Dein Geist, dein Wollen ist, wie bei allen Wesen, unteilbar, aber es war nötig, deine Seele mit ihrem BEGEHREN in der Materie festzusetzen. Sie wird geteilt und in neuen LEBEWESEN zusammengefügt. So kann JEDES für sich den freilich mühevollen Weg über Erde, Pflanze, Tier bis zur MENSCHWERDUNG beschreiten, um zur selbstlosen Liebe, zum Sieg über die eigene Selbstsucht, um zu Mir zu gelangen und damit zum Urgrund alles SEINS, dem VATER.

All dein Wollen und Handeln war nur von deinem Begehren getragen und abhängig. Erst wenn die Demut (die nichts anders als ALLEN dienlich zu sein wollen bedeutet) dein ständiges Bestreben sein wird, wirst du wieder LEBENDIG, werden dein Geist und deine Seele vereint sein. Niemand, auch nicht ICH, kann dies für dich tun, sondern nur du für dich selbst. Du hast jedoch noch immer das Anrecht auf deinen freien geistigen Willen und musst selbst entscheiden, ob du umkehrst oder Mir ferne bleiben möchtest, wie lange das auch immer dauern mag. Doch mit der Zeit werden immer mehr Menschen sich zur Liebe durchringen, von dir abfallen, um in das Vaterhaus zurückzukehren. Du wirst letztendlich immer einsamer werden. Die Zustände der Schwerbelehrbaren untereinander, wo jeder vom ANDEREN das Dienen erzwingen möchte, kennst du ja selbst zur Genüge. Bedenke dies alles wohl, denn: Die LIEBE wird auch ihre größten Feinde immer lieben.“ AMEN.

So lange wir hier auf Erden weilen, bleiben wir Suchende mit dem Bemühen an sich, vielleicht etwas zum Guten verändern zu können. Hat uns doch der liebende Vater sicher nicht zu Seinem Ärger, sondern letztendlich zu Seiner eigenen Freude geschaffen. ER liebt uns zuerst, wie lange auch die Zeit dauern mag, bis wir IHN in Seiner Liebe zu verstehen beginnen. Wenn wir Menschen schon unsere Kinder lieben, wie sollte es da unser Vater im Himmel nicht tun. Damit ist die Erlösung JEDES Kindes GANZ SICHER.

LESERBRIEFE

Die hier wiedergegebenen Zuschriften müssen sich nicht mit der Meinung des Herausgebers decken. Kürzungen vorbehalten.

Gottes Wahrheit ist Geist aus Seinem Geist, ist Licht aus Seinem Licht, ist die eine Wahrheit aus der Tiefe der verborgenen Gottheit, die aus der UR-Quelle hervor- und hinaustritt.

Nur der Geist ist befähigt, in die Tiefe der Gottheit einzudringen (*denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. (1. Korinther 2,10)*). Das heißt, der völlig erwachte und von der Materie gereinigte Geist des Menschen ist befähigt, in die Tiefe der Gottheit und in deren im UR-Quell verborgenen Wahrheit einzudringen.

Die göttliche Wahrheit ist höchst potenziertes Licht, das, wenn es nicht gemildert und zum Teil abgedeckt, verhüllt würde, alles Geschaffene tötete – also zurückverwandeln würde in die UR-Substanz, was die Auflösung des persönlichen Lebens und des bewussten Seins alles Geschaffenen zur Folge hätte.

Daher muss die göttliche Wahrheit immer – mehr oder weniger – verborgen, also eingehüllt gegeben werden, damit der Mensch Gott annehmen, erkennen kann. Gottes Wahrheit, als eine geistige Substanz oder Nahrung, muss also immer, wie jede Frucht der Erde, mehr oder weniger – entsprechend dem geistigen Standpunkt – eingehüllt sein!

Ohne Einhüllung würde sich alles in der Unendlichkeit verlieren. So konnte Jesus höhere geistige Wahrheiten nur in Gleichnissen vermitteln, sollten sie verstanden werden und von Nutzen sein.

Wer den Geist der Liebe in seinem Herzen hat, der findet auch in der zum

Teil sehr harten Einhüllung (die Nüsse des Lebens, die der Herr Seinen Kindern zum Knacken gibt) die Wahrheit und das geistige Leben. Die aber den Geist der Liebe nicht in ihren Herzen tragen, werfen die Früchte des Lebens, da sie in der Schwachheit ihrer Liebe nicht in der Lage sind, diese harten Schalen zu öffnen.

Eine kleine geistige Kraft hält einer großen geistigen Kraft nicht stand!

M. Hillmann

Liebe Lichtfreunde,

ich glaube, es ist ca. 3 Jahre her, als ich im Weltnetz (Internet) die Seite von eurem Verein fand und prompt sämtliche Bücher bestellte. Ich muss dazu sagen, dass ich schon zuvor mit zirka 14 Jahren die „Kindheit und Jugend Jesu“, gegeben durch Jakob Lorber, las und daraufhin auch andere Neuoffenbarungswerke, wie von Bertha Dudde, diversen Offenbarungskreisen und Gabriele von Würzburg.

Anita Wolf aber war für mich ein wesentlicher Beitrag zur Erweiterung meines urchristlichen geistigen Bewusstseins in jeglicher Hinsicht. Die so malerisch erzählten Geschichten von Abraham, Isa-i, Mose und vielen mehr zum einen, und die ausführlichen Angaben zum geistigen Kosmos im „UR-Werk“ und den anderen Schriften zum anderen – ein Meilenstein in den Neuoffenbarungswerken.

Freudig stimmte es mich auch, dass ihr keine Preise für die gedruckten Bücher veranschlagt, sodass auch weniger gut Konstituierte in den Genuss des Studiums dieser Schriften kommen können. Ich finde es bewundernswert, dass ihr mit so viel Engagement hinter der Sache steht und dazu noch in Abständen ein schmuckes Magazin herausgibt. Ich bin nun mit meinen 21 Jahren ein kleiner Kenner dieser Schriften, die leider auch in Neuoffenbarungskreisen viel zu unbekannt sind, wie es mir scheint. Jakob Lorber ist ja jedem ein Begriff, Swedenborg ebenso – aber Anita Wolf? Wenig bis gar nicht. Dessen ungeachtet bin ich euch persönlich sehr dankbar und bitte euch mit fortschreitendem Tatendrang unser aller Sache weiterhin voranzubringen – für das Friedensreich Jesu Christi auf unserer Erde und in allen Reinigungsebenen.

S. Hipp

Werke von Anita Wolf

Bestellung bei: Anita-Wolf-Freundeskreis e. V., z. Hd. Jürgen Herrmann
Hohenfriedberger Straße 52, 70499 Stuttgart (Weilimdorf)
oder: <http://www.anita-wolf.de> bzw. bestellung@anita-wolf.de

- ♦ UR-Ewigkeit in Raum und Zeit
 - ♦ Das Gnadenbuch
 - ♦ Als Mose starb
 - ♦ Der Thisbiter
 - ♦ Und es ward hell
 - ♦ Fern von der Erde her
 - ♦ Das Richteramt
 - ♦ PHALA – El phala
 - ♦ Sankt Sanktuarium
 - ♦ Babylon, du Große
 - ♦ Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder
 - ♦ Der Verräter und die Zeloten
 - ♦ Der Patriarch (Abraham – Eines Urerzengels Erdenleben)
 - ♦ Karmatha (Die Entwicklung Jakob Lorbers vor seiner Erdenmission)
 - ♦ Die vier Marksteine aus dem Leben Jesu (3 Bände: „Die Geburt“; „Gethsemane / Golgatha“; „Gericht als Barmherzigkeitsakt Gottes“)
 - ♦ Die sieben Eigenschaften Gottes im Lichte des Johannes-Evangeliums
 - ♦ Gedichte von Anita Wolf
 - ♦ *Fr. und Fr. Hummel: Aus der Königsquelle (Symbolische Begleitbilder zu »UR-Ewigkeit in Raum und Zeit« und anderen Werken von Anita Wolf)*
 - ♦ *Siegfriede Ebersperger-Coufal: Die mosaischen Schöpfungstage (Graphischer Zyklus von 57 Blättern zu dem Buch »UR-Ewigkeit in Raum und Zeit«)*
 - ♦ *G. Moschall: Index zu »UR-Ewigkeit in Raum und Zeit« (4. Auflage ff.)*
-

Alle Werke werden auf freiwilliger Spendenbasis abgegeben.

Konto: Anita-Wolf-Freundeskreis e. V.

Postgiroamt Stuttgart (BLZ 600 100 70), Konto 351 983 709
IBAN-Nr. : DE 56 600 100 700 351 983 709 • BIC: PBNKDEFF

V. i. S. d. P.: Anita-Wolf-Freundeskreis e. V.

Vertretungsberechtigter Vorstand: Jürgen Herrmann, Manfred Beeker
Registergericht: Amtsgericht Ludwigsburg, Registernummer: VR 1358